

Fachärztin/Facharzt für PRM, niedergelassen in München

Was sind die häufigsten Krankheitsbilder in Ihrer Praxis?

Wirbelsäulenerkrankungen, Osteoporose, Arthrose, Schmerzerkrankung mit körperlichen und seelischen Faktoren, Muskelverspannungen, Sportverletzungen.

Wie sind Ihre Öffnungszeiten?

Die Gemeinschaftspraxis hat täglich und das ganze Jahr über geöffnet. Montag, Dienstag und Donnerstag von 8.00 bis 18.00 Uhr, Mittwoch und Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr. Ich selbst habe 28 Wochenstunden Sprechstunde.

Wie viele Patienten behandeln Sie pro Tag?

Etwa 25-30 Patienten in 5 Stunden, davon 8-10 mit Akupunktur

Haben Sie Zeit auf den Patienten einzugehen?

Ich nehme mir die Zeit, die jeder braucht.

Spüren Sie starken Zeitdruck?

Die Praxis ist straff organisiert, wir haben teilweise hohe „Schlagzahl“. Zeitdruck ist steuerbar und liegt allein in meiner Verantwortung.

Welche Zusatzbezeichnungen sind für eine Niederlassung sinnvoll/hilfreich?

Fachlich: Akupunktur, psychosomatische Grundversorgung, Chirotherapie, Sonographie, falls möglich spezielle Schmerztherapie

Für die Außenwirkung: Naturheilverfahren und Sportmedizin

Welche therapeutischen Anwendungen führen Sie in Ihrer Praxis selbst durch?

Akupunktur, Neuraltherapie, Chirotherapie, KG, Physikalische Abteilung

Wie hoch ist der Anteil an IGEL-Leistungen in ihrer Praxis (prozentual)?

Eher niedrig, etwa 10% -15% vom Umsatz. Aber hoher Privatanteil.

Wieviel verdienen Sie in etwa verglichen mit einem Facharzt im Krankenhaus. Mehr oder weniger ?

Ein mehrfaches davon

Würden Sie empfehlen sich als Facharzt für PRM niederzulassen? (Bitte mit kurzer Begründung)

Unbedingt! Ein sehr erfüllender Beruf. Es macht Spaß, etwas zu bewegen. Die Patienten sind sehr dankbar, wenn sie nach funktionellen Gesichtspunkten untersucht werden und einen Einblick in bio-psycho-soziale Zusammenhänge bekommen. Meine Rahmenbedingungen in der Praxis definiere ich selbst. Die Rahmenbedingungen der Kassen setze ich um, ohne deswegen in einen ständigen Kampf mit der KV zu gehen..

Welche Tipps geben Sie jungen Kollegen, die sich mit dem Thema Niederlassung auseinandersetzen?

Beginnen Sie frühzeitig mit zeit- und kostenintensiven Zusatzausbildungen. Diese brauchen Sie später noch. Den finanziellen Einsatz bekommen Sie garantiert mehrfach zurück. Seien Sie selbstbewusst, aber nicht überheblich oder fordernd. Wer etwas kann, braucht sich nicht zu verstecken.

Wie sehen Sie die Zukunftsperspektiven für dieses Fachgebiet im niedergelassenen Sektor. Wird die PRM die konservative Orthopädie ablösen?

Wir können und wollen die konservative Orthopädie nicht ablösen. Wir sind allenfalls die kleinen, aber feinen Brüder der Orthopädie. Konservative Therapie geht in die Breite, wir gehen in die Tiefe.

Was sie sonst noch loswerden wollen:

Schön, dass es Euch gibt, macht Euch ein bisschen bemerkbar.

Vielen Dank sagt

